

Basler Sachversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2020



Inhalt

AUFSICHTSRAT	03
VORSTAND	03
LAGEBERICHT	04
Wirtschaftliche Entwicklungen	04
Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG	05
Prognosebericht	19
Versicherungszweige und -arten	22
JAHRESABSCHLUSS	24
Bilanz zum 31. Dezember 2020	24
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	32
ANHANG	37
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	58
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	64

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Sieber (bis 20.04.2020)

Vorsitzender

Leiter des Konzernbereichs Corporate Center, Baloise Group

Andreas Burki (ab 21.04.2020)

Vorsitzender

Leiter des Konzernbereichs Recht und Steuern, Baloise Group

Stephan Ragg

Stv. Vorsitzender

Leiter Human Resources, Baloise Group

Thomas Frese*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Jan De Meulder

Senior Executive im Versicherungsbereich, Belgien

Ivan Novak (bis 30.06.2020)*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Rolf Hartwig (ab 01.07.2020)*

Angestellter, Basler Sachversicherungs-AG

Gert De Winter

Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit dem 01.01.2013 Mitglied des Vorstands, seit dem 01.05.2015 Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Interne Revision, Unternehmenskommunikation & Zentrales Marketing, Recht/Compliance, Risikosteuerung, Personal und Innovation

Maximilian Beck

Seit dem 01.09.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kundenmanagement Leben, Fachmanagement Leben, Vertriebsförderung Leben und Exklusivvertrieb

Ralf Stankat

Seit dem 01.04.2015 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Application Development Maintenance Vertrieb & Querschnitt, Application Development Maintenance Bestand & In-/Output, IT Betrieb & IT Governance und Interne Dienste & Zentraler Einkauf

Julia Wiens

Seit dem 01.02.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kapitalanlagen, Finanzielle Steuerung, Buchhaltung, Aktuarate und Projekte & Transformation

Christoph Willi

Seit dem 01.01.2018 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb NL, Firmenkundengeschäft NL, Kundenmanagement Sach, Vertriebsförderung NL, Privatkundengeschäft NL, Schaden und IT-Koordination NL / Projekte NL

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Gebremstes Wachstum, Produktionseinbrüche sowie benötigte Unterstützungen waren die Folge. In einigen Bereichen konnte das zweite Halbjahr allerdings auch zur Aufholung der Produktion genutzt werden. Die Lage ist und bleibt angespannt. Auch für das Jahr 2021 wird die Situation aufgrund eines anhaltend hohen Infektionsgeschehens gedämpft bleiben.

Das Bruttoinlandsprodukt der USA sank in 2020 um –3,6 Prozent (Vorjahr: +2,3 Prozent). Der Euroraum sank mit –7,4 Prozent sogar deutlich stärker (Vorjahr: +1,2 Prozent). Die führenden Wirtschaftsinstitute gehen für das Jahr 2020 bezüglich der deutschen Wirtschaft von einer negativen BIP-Wachstumsrate i. H. v. –5,4 Prozent aus (Vorjahr: +0,6 Prozent). Für 2021 prognostizieren die Wirtschaftsinstitute für Deutschland eine BIP-Wachstumsrate von ca. +4,2 Prozent.

Auch die privaten Haushalte in Deutschland waren von der Corona-Pandemie betroffen. Neben den um –5,6 Prozent gesunkenen privaten Konsumausgaben (Vorjahr: +1,5 Prozent) stieg die Sparquote auf einen zwischenzeitlichen Rekordwert im 2. Quartal 2020 (+21 Prozent). Diese sank aber langsam wieder auf das Vorkrisenniveau von etwa +11 Prozent, was zum Teil durch die befristete Umsatzsteuersenkung begründet war.

Die Wirtschaftsinstitute rechnen für das Jahr 2020 mit einer Inflationsrate von +0,5 Prozent, für 2021 soll sie +1,7 Prozent betragen. Für 2021 soll die Inflationsrate ca. +1,7 Prozent betragen. Der langjährige Aufschwung am Arbeitsmarkt wurde durch die Corona-Pandemie beendet. Durch den Einsatz von Kurzarbeit wurde dem Einfluss der Corona-Pandemie entgegengewirkt.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Der europäische Rentenmarkt hat in 2020 mit Blick auf die Renditen den Abwärtstrend der Vorjahre fortgesetzt. Die Renditen gingen über sämtliche Laufzeiten nach unten. Die Creditspreads sind im Verlaufe der Corona-Pandemie auf vergleichbare Niveaus wie zuletzt in der Finanzkrise 2008 angestiegen. Das Eingreifen der Geld- und Fiskalpolitik konnte die Märkte allerdings schnell beruhigen, was zu einem Rückgang der Spreads auf Vorkrisenniveaus geführt hat. Der EUR-Swapsatz für die 10-jährige Laufzeit sank um rund 40 Basispunkte auf –0,3 Prozent.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die europäischen Aktienmärkte blicken auf ein sehr volatiles Jahr zurück. Der Euro Stoxx 50 verlor in den ersten Wochen der Corona-Pandemie fast 40 Prozentpunkte und schloss auf einem Stand von knapp unter 3.750 Punkten. Als Hauptgründe der Erholung sind insbesondere das beherzte Eingreifen der Geld- und Fiskalpolitik zu nennen.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) schätzt die aktuelle Geschäftslage sowie die Geschäftserwartung der Versicherungswirtschaft verhalten ein. Auch hier prägt die weltweite Corona-Pandemie das Bild.

Innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung wird im Geschäftsjahr 2020 – laut den Erwartungen des GDV – ein gedämpftes Wachstum von gut 2 Prozent erwartet. Auch für das Folgejahr 2021 erwartet der GDV, dass das Wachstum verhalten bleibt, was gleichermaßen an den industriellen Zweigen sowie der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte liegt.

Entwicklung Basler Sachversicherungs-AG

Die Basler Sachversicherungs-AG bietet Privatkunden in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung sowie mittelständischen und industriellen Firmenkunden in den Sparten Sach und Haftpflicht Versicherungsschutz. Die Bestandsverwaltung wird am Hauptsitz in Bad Homburg sowie an den Standorten Bremen, Hamburg und Nürnberg durchgeführt. Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt hauptsächlich über Makler, Exklusivvertrieb, Assekuradeure, OVB und ZEUS.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 bei den Basler Versicherungen in Deutschland wurde wie in den Vorjahren durch das Basler Zukunftsbild „Wir werden erste Wahl für unsere Vertriebspartner“ sowie die Fortführung unserer Gruppenstrategie „Simply Safe“ bestimmt.

Im Umgang mit unseren Vertriebspartnern setzen wir auch weiterhin auf bedarfsgerechte Lösungen in Kombination aus konkurrenzfähigen Produkten, innovativen Verkaufsansätzen und effizienten Prozessen. Damit wir solche Lösungen erfolgreich entwickeln können, binden wir unsere Vertriebspartner systematisch ein. Gerade in Bezug auf die verbesserte Anbindung unserer Partner an digitale Schnittstellen nach BiPro-Standard haben wir 2020 wesentliche Fortschritte erzielt, die sowohl unsere Wachstumsambition als auch die Kostenziele nachhaltig unterstützen werden. Produktentwicklungen wie der neue Kraftfahrertarif samt E-Mobilitäts-Baustein oder die Cyberprivatdeckung sind ein weiterer Teil dieser Strategie.

Der Ausbau unseres Bestands im tariflichen Mittelstands- und Privatgeschäft steht nach wie vor im Mittelpunkt unserer Zielsegmentstrategie. Im Jahr 2020 wurde im Firmenkundengeschäft u. a. der Tarif für die Cyberversicherung weiter überarbeitet und noch wettbewerbsfähiger gemacht. Bedingt durch die Corona-Pandemie war eine Überarbeitung der Versicherungsbedingungen sowie eine bestandsweite Umstellungsaktion zum Ausschluss von Pandemierisiken unumgänglich. Aufgrund unserer kundenorientierten Haltung bei der Regulierung der Schäden infolge der Betriebsschließungen wurde dies von unseren Kunden und Partnern mit viel Verständnis begleitet. Befürchtete Storni blieben die Ausnahme.

Des Weiteren treiben wir im Rahmen des Zukunftsbildes die Optimierung der Kernsysteme und Prozesse weiter voran. Projekte führen zu durchgängig digitalen Arbeitsabläufen, wie zum Beispiel die Anbindung an marktgängige Vergleichsrechner zur Angebotsberechnung oder die Innovation einer „Easy Trade“-Plattform zur elektronischen Antragsbearbeitung. Zusätzlich haben wir mit dem Ziel der Modernisierung des Geschäftsfeldes Nichtleben den ersten wichtigen Meilenstein erreicht. Das strategische Projekt zur Ablösung des bisherigen Bestandssystems durch die Standardsoftware Guidewire ist in der Sparte Kfz für das Neugeschäft erfolgreich umgesetzt worden. Damit können wir nun den Ansprüchen von Kunden und Vertriebspartnern an durchgängige digitale Prozesse gerecht werden und haben die eigene Arbeitseffizienz nachhaltig gesteigert.

Im Firmenkundengeschäft haben wir uns auch in 2020 stark auf unseren Weg des Portfoliomanagements konzentriert und die Bestände weiter optimiert. Daraus resultierten Bestandsmaßnahmen mit dem Ziel der Ertragsverbesserung, die sich auf definierte Zielkundensegmente konzentrierten. Sich ergebende Verhärtungstendenzen im Markt, insbesondere in der industriellen Sachversicherung, wurden konsequent genutzt und werden die Ergebnisse in den nächsten Jahren weiter stabilisieren.

In den letzten Jahren wurden mit der Zukunftsbildstrategie bereits wichtige Umsetzungsmaßnahmen, Initiativen und Mitarbeiterbeteiligungsformate zur Weiterentwicklung des Unternehmens etabliert. Erfolge dieser Maßnahmen zeigten sich in 2020 in positiven Umfragewerten zur Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Vertriebspartner und Kunden.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Basler Sachversicherungs-AG steigen im Geschäftsjahr 2020 auf 725,0 Mio. Euro an (Vorjahr: 708,3 Mio. Euro). Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft belaufen sich die Bruttobeitragseinnahmen auf 716,4 Mio. Euro (Vorjahr: 699,8 Mio. Euro). Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erbrachte 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Von den gebuchten Bruttobeiträgen des Gesamtgeschäfts verbleiben 92,0 Prozent bzw. 667,3 Mio. Euro für eigene Rechnung (Vorjahr: 90,1 Prozent bzw. 637,9 Mio. Euro).

Schadenverlauf

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2020 von 362,3 Mio. Euro auf 423,5 Mio. Euro erhöht. Die Bruttogesamtschadenquote hat sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr von 51,1 Prozent auf 58,3 Prozent erhöht. Ursachen hierfür sind neben unserem erneut deutlichen Bestandswachstum die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Großschadenlast. In den Privatkundensparten ist insbesondere in der Kraftfahrtversicherung der deutlich reduzierte Basisschadenaufwand auf eine coronabedingte niedrige Schadenfrequenz zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer betragen die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung 376,7 Mio. Euro (Vorjahr: 349,7 Mio. Euro) bzw. 56,3 Prozent (Vorjahr: 54,8 Prozent) der verdienten Beiträge.

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringern sich im Geschäftsjahr 2020 von 251,3 Mio. Euro auf 250,9 Mio. Euro. Verbunden mit den höheren Beitragseinnahmen sinkt die Bruttokostenquote gemessen an den verdienten Bruttobeitragseinnahmen mit 34,5 Prozent unter das Vorjahresniveau (35,5 Prozent).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Rückversicherungsergebnis von -8,2 Mio. Euro (Vorjahr: -55,4 Mio. Euro) hat sich im Berichtsjahr aufgrund von rückversicherungsrelevanten Schäden und damit höherer Schadenzahlungen des Rückversicherers erheblich verbessert. Ein weiterer Grund ist die Optimierung der Rückversicherungsstruktur, wodurch die Rückversicherungsabgaben verringert werden konnten. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt im Geschäftsjahr 2020 +33,9 Mio. Euro (Vorjahr: +46,3 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung schließt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit +25,5 Mio. Euro Gewinn ab (Vorjahr: +11,4 Mio. Euro).

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 verwaltete die Basler Sachversicherungs-AG einen Kapitalanlagenbestand in Höhe von 1.558,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.424,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr waren keine Abschreibungen auf Aktien und Fondsanteile vorzunehmen (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Es erfolgten Zuschreibungen im Geschäftsjahr in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

Auf festverzinsliche Anlagen und übrige Ausleihungen ergab sich im Berichtsjahr kein Ergebniseffekt aus Zuschreibungen und Abschreibungen. Im Vorjahr waren es 0,5 Mio. Euro.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich deutlich auf 21,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro). Was primär auf höhere Ausschüttungen aus dem Wertpapierspezialfonds zurückzuführen ist. Die laufenden Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich auf 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro).

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen lagen insgesamt bei 27,8 Mio. Euro (Vorjahr: 40,5 Mio. Euro). Dies begründet sich im Wesentlichen durch die hohen Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien im Vorjahr. Gleichzeitig reduzierten sich die Aufwendungen auf 7,8 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro). In Summe ergab sich dadurch ein niedrigeres Kapitalanlageergebnis von 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 1,3 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2018 bis 2020 belief sich auf 2,0 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug 1,0 Prozent (Vorjahr: 0,7 Prozent).

Im Geschäftsjahr stiegen die Bewertungsreserven absolut auf 107,7 Mio. Euro bzw. 6,9 Prozent der Kapitalanlagen (Vorjahr: 93,4 Mio. Euro bzw. 6,6 Prozent).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Basler Sachversicherungs-AG belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). In dem außerordentlichen Ergebnis von -5,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) ist die vollständige Einzahlung des Umstellungsbetrages aus BilMoG enthalten. Nach einem Steuerergebnis von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) betrug das Jahresergebnis nach Steuern 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro), welches aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages vollständig an die Muttergesellschaft Basler Sach Holding AG abgeführt wird.

Berichterstattung nach Segmenten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung steigt das gebuchte Bruttobeitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 108,3 Mio. Euro auf 112,9 Mio. Euro. Der Beitragszuwachs resultiert aus organischem Wachstum im Neugeschäft bei Maklern sowie aus Zuwächsen bei Multiplikatoren. Die Bruttoschadenquote erhöht sich auf 44,7 Prozent (Vorjahr: 39,5 Prozent). Die Bruttokostenquote verringert sich auf 39,5 Prozent (Vorjahr: 43,8 Prozent). Für eigene Rechnung (Netto) ergibt sich eine Schadenquote von 43,8 Prozent (Vorjahr: 41,6 Prozent) sowie eine Kostenquote von 40,0 Prozent (Vorjahr: 45,6 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis 2020 für eigene Rechnung schließt mit einem Gewinn von 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro) ab.

Haftpflichtversicherung

Das gebuchte Bruttobeitragsvolumen liegt mit 91,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (94,3 Mio. Euro), was in erster Linie auf die gewollte Trennung von unprofitablen Teilportefeuilles zurückzuführen ist. Die Bruttoschadenquote erhöht sich auf 56,3 Prozent (Vorjahr: 34,1 Prozent), insbesondere aufgrund einer ungewöhnlichen Häufung von Großschäden im letzten Quartal 2020. Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 62,5 Prozent (Vorjahr: 40,7 Prozent). Die Kostenquote verringert sich brutto von 39,1 Prozent auf 38,8 Prozent. Auch die Kostenquote für eigene Rechnung sinkt von 41,0 Prozent auf 40,6 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit –1,2 Mio. Euro negativ (Vorjahr: +19,2 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ebenfalls ein versicherungstechnischer Verlust von –1,9 Mio. Euro (Vorjahr: –11,4 Mio. Euro). Im Berichtsjahr wurde erstmalig, die Schwankungsrückstellung ohne die Sparte Krankenhaushaftpflicht berechnet.

Kraftfahrt

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöht sich das gebuchte Bruttobeitragsvolumen von 45,7 Mio. Euro leicht auf 46,0 Mio. Euro. Die Bruttoschadenquote verbessert sich gegenüber dem Vorjahr von 69,4 Prozent auf 66,3 Prozent. Die Schadenquote für eigene Rechnung sinkt von 76,4 Prozent auf 64,2 Prozent. Die Kostenquote für eigene Rechnung hat sich von 25,1 Prozent auf 23,1 Prozent verbessert. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung liegt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung bei +6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,00). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Gewinn in Höhe von +4,6 Mio. Euro (Vorjahr: –1,7 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen sinkt das gebuchte Bruttobeitragsvolumen leicht gegenüber dem Vorjahr auf 43,2 Mio. Euro (Vorjahr: 43,5 Mio. Euro). Die Schadenquote für eigene Rechnung verringert sich von 73,3 Prozent auf 59,5 Prozent. Die Kostenquote für eigene Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr von 22,5 Prozent auf 22,6 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit +7,1 Mio. Euro positiv (Vorjahr: +1,7 Mio. Euro). Auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von +7,1 Mio. Euro (Vorjahr: +0,9 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung belaufen sich im Geschäftsjahr auf 27,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,2 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote erhöht sich durch eine höhere Großschadenlast von 66,6 Prozent auf 87,7 Prozent. Für eigene Rechnung erhöht sich die Schadenquote auf 66,4 Prozent (Vorjahr: 51,2 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung sinkt auf 38,1 Prozent (Vorjahr: 40,2 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit –3,3 Mio. Euro negativ (Vorjahr: +5,3 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ebenfalls ein versicherungstechnischer Verlust, der –3,5 Mio. Euro (Vorjahr: +1,9 Mio. Euro) beträgt.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung belaufen sich im Geschäftsjahr auf 48,7 Mio. Euro (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote sinkt auf 32,3 Prozent (Vorjahr: 38,2 Prozent). Die Schadenquote für eigene Rechnung sinkt ebenfalls und beträgt 33,9 Prozent (Vorjahr: 41,4 Prozent). Die Kostenquote sinkt brutto auf 44,8 Prozent (Vorjahr: 45,0 Prozent). Netto sinkt die Kostenquote von 49,5 Prozent auf 48,1 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist mit +7,0 Mio. Euro (Vorjahr: +2,8 Mio. Euro) einen Gewinn aus.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf 113,6 Mio. Euro (Vorjahr: 109,0 Mio. Euro) angestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt bei 54,8 Prozent (Vorjahr: 62,2 Prozent). Der Rückgang der Bruttoschadenquote ist auf geringeren Elementarschadenaufwand und auf Prämienerrhöhungen im Bestand zurückzuführen. Die Bruttokostenquote liegt mit 38,8 Prozent unter dem Vorjahr (Vorjahr: 39,7 Prozent). Für eigene Rechnung ergibt sich eine Schadenquote von 56,5 Prozent (Vorjahr: 63,2 Prozent). Die Kostenquote für eigene Rechnung liegt bei 44,4 Prozent (Vorjahr: 46,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -11,7 Mio. Euro) sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -9,7 Mio. Euro (Vorjahr: -9,3 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Sachversicherungen

Gebuchte Bruttobeiträge werden in Höhe von 108,7 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 103,9 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote steigt auf 58,8 Prozent (Vorjahr: 51,6 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 58,7 Prozent (Vorjahr: 56,6 Prozent). Das Ergebnis ist vor allem auf einen Anstieg der Großschadenlast im Vergleich zum schadenarmen Vorjahr zurückzuführen. Die Kostenquote beträgt brutto 31,4 Prozent (Vorjahr: 31,9 Prozent). Für eigene Rechnung sinkt die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 36,7 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist sowohl vor als auch nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit +6,4 Mio. Euro einen Gewinn aus (Vorjahr: +6,6 Mio. Euro).

Davon Technische Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen mit den Zweigen Bauleistung, Elektronik, Maschinen und Montage belaufen sich auf 61,4 Mio. Euro (Vorjahr: 56,8 Mio. Euro). Das deutliche Bestandswachstum ist insbesondere auf den Ausbau des Segmentes der erneuerbaren Energien sowie des klassischen Maschinen-Bestandsgeschäftes zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote beträgt 65,7 Prozent im Geschäftsjahr (Vorjahr: 68,0 Prozent). Für eigene Rechnung beträgt die Schadenquote 65,5 Prozent (Vorjahr: 75,3 Prozent). Die Kostenquote beträgt brutto 28,3 Prozent (Vorjahr: 27,5 Prozent). Für eigene Rechnung sinkt die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr auf 29,5 Prozent (Vorjahr: 30,2 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt vor sowie nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn von +2,4 Mio. Euro (Vorjahr: -3,2 Mio. Euro) ab.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen liegen in der Transportversicherung bei 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: 45,6 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote steigt, vor allem bedingt durch erhöhten Großschadenaufwand, auf 66,5 Prozent (Vorjahr: 60,4 Prozent). Die Schadenquote für eigene Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf 67,5 Prozent (Vorjahr: 64,7 Prozent). Die Kostenquote brutto erhöht sich leicht auf 32,2 Prozent (Vorjahr: 32,1 Prozent). Für eigene Rechnung verringert sich die Kostenquote auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 35,4 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung -2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ist das versicherungstechnische Ergebnis mit -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: +0,5 Mio. Euro) negativ.

Sonstige Versicherungen

In den sonstigen Versicherungszweigen werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 75,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 73,3 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf 79,0 Prozent (Vorjahr: 45,2 Prozent) insbesondere aufgrund coronabedingter Schäden in den Sparten Betriebsunterbrechung & All-risk. Die Bruttokostenquote erhöht sich auf 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,2 Prozent). Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 61,0 Prozent (Vorjahr: 55,8 Prozent) sowie die Kostenquote auf 33,9 Prozent (Vorjahr: 34,2 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Verlust von –2,3 Mio. Euro (Vorjahr: +7,9 Mio. Euro) aus. Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust in Höhe von –2,1 Mio. Euro (Vorjahr: +7,8 Mio. Euro).

Kredit- und Kautionsversicherung

In der Kredit- und Kautionsversicherung werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Die Bruttoschadenquote reduziert sich um 8,1 Prozentpunkte auf 12,9 Prozent (Vorjahr: 21,0 Prozent). Die Bruttokostenquote steigt auf 56,7 Prozent (Vorjahr: 56,5 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Gewinn von +0,7 Mio. Euro auf (Vorjahr: +0,5 Mio. Euro). Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Gewinn von +0,9 Mio. Euro (Vorjahr: ausgeglichen).

Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft umfasst die Rechtsschutzversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transportversicherung, Technische Versicherung, Sonstigen Versicherungen und Lebensversicherung. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Für eigene Rechnung beläuft sich die Schadenquote auf 84,6 Prozent (Vorjahr: 89,9 Prozent) und die Kostenquote auf 19,5 Prozent (Vorjahr: 23,4 Prozent). Das gesamte in Rückdeckung übernommene Geschäft schließt nach Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von –2,1 Mio. Euro (Vorjahr: –1,6 Mio. Euro) ab.

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2020 standen uns stets ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, wird zu 100 Prozent mittelbar über die Basler Sach Holding AG, Hamburg, von der BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG, Hamburg, gehalten (Mehrheitsbeteiligung i. S. d. § 17 i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG). Die BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG wird ihrerseits zu 100 Prozent von der Bâloise Delta Holding S. à r. l., Luxemburg, gehalten, deren Anteile sich im Besitz der Bâloise Holding AG, Basel (Schweiz), befinden. Mit der Basler Sach Holding AG besteht seit dem 01. Januar 2015 ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Mitglieder des Vorstands der Basler Sachversicherungs-AG bilden gleichzeitig den Vorstand der Basler Lebensversicherungs-AG und der Basler Sach Holding AG.

Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurde jeweils eine Zielgröße von 15,0 % festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde angestrebt, die damalige Quote von 16,6 % zu halten. Die Frist für die Zielerreichung ist der 30. Juni 2022. Zur Frauenförderung verweisen wir auf unsere Darstellungen im Nachhaltigkeitsbericht.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 waren bei der Basler Sachversicherungs-AG im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen (inkl. Auszubildende) 1.502 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.523), davon 22,0 Prozent in Teilzeitbeschäftigung. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter betrug 43,7 Jahre.

In Bezug auf das strategische Unternehmensziel „Wir werden einer der attraktivsten Arbeitgeber in der Branche“ konnten im Geschäftsjahr 2020 weitere Meilensteine erzielt werden. Mehrfach in Folge stieg die Mitarbeiterzufriedenheit, die mittels einer regelmäßigen Befragung gemessen wird. Mit der Konzeptionierung hybrider Arbeitsformen wurde begonnen. Damit werden die bereits sehr erfolgreich umgesetzten Teilzeit- und Homeofficemodelle zukunftsgerichtet bereichert. Außerdem wurden die fünf strategisch relevanten Kompetenzen „Basler Big 5“ (Lernen, Zusammenarbeit, Vernetzen, Eigenverantwortung sowie Kunden- und Vertriebsorientierung) eingeführt.

Die vergangenen zielgerichteten Initiativen zur Mitarbeiterbeteiligung, Förderung von Eigenverantwortung, Kompetenz- oder Karriereentwicklung waren erfolgreich und haben sich während der Corona-Pandemie sichtbar ausgezahlt. Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, der Organisation und der Mitarbeitenden in den letzten Jahren trug maßgeblich dazu bei, dass trotz erschwelter Rahmenbedingungen eine hohe Effizienz und Produktivität aufrechterhalten werden konnte. Durch individuelle Arbeitsgestaltung und die Bereitstellung flexibler Arbeitsmodelle (z. B. Arbeit von zu Hause, erweiterter Arbeitszeitrahmen und verschiedene Unterstützungsinitiativen) konnte den Mitarbeitenden ein guter Umgang mit den verschiedenen Herausforderungen ermöglicht werden.

Neben der Personalentwicklung stand im Jahr 2020 weiterhin die Entwicklung eines modernen Führungsverständnisses im Zentrum. Alle Führungskräfte durchliefen das interne Leadershipprogramm, welches während der Corona-Pandemie virtuell fortgeführt wurde. Insgesamt lag im Zusammenhang mit der Aus- und Weiterbildung ein besonderes Augenmerk auf der Umstellung auf virtuelle Formate. Dadurch konnten nahezu alle geplanten Angebote durchgeführt werden. Zusätzlich wurde das Portfolio um neue Formate zur digitalen Kompetenz erweitert.

Das agile Werteverständnis wurde weiter geschärft und in die Organisation getragen. Der organisationale Zielraum des Unternehmens als „lernende Organisation“ mit flachen Hierarchien und übergreifender Zusammenarbeit wurde kommuniziert und durch verschiedene Aktionen (z. B. Veranstaltungen der Mitarbeiterinitiative „Story in Action“, Laufen/Radfahren für einen guten Zweck, virtuelle Vorstandsdialoge) ergänzt. Zusätzlich haben wir im Jahr 2020 unsere Angebote im Gesundheitsmanagement intensiviert und mit neuen, zeitgemäßen und bedarfsgerechten Themengebieten (wie z. B. Resilienztraining) angereichert.

Mit unseren Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen reagieren wir frühzeitig auf zukünftige Herausforderungen und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wir legen dabei Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis von externen Impulsen und internen Qualifizierungsmaßnahmen. Unser Ziel, eine „lernende Organisation“ zu werden, verfolgen wir auch durch die vielfältige Bereitstellung von Lernangeboten und Lernmethoden.

Wir sind davon überzeugt, für alle zukünftigen Anforderungen gut aufgestellt zu sein, sodass wir mit unseren Mitarbeitenden unsere ambitionierten Ziele erreichen können.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre guten Leistungen. Wir sind sehr stolz darauf, wie wir gemeinsam die Herausforderungen der Corona-Pandemie überwunden haben, und sind sicher, dass wir auch den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen werden.

Kundenzufriedenheit

Ziel der Basler Versicherungen ist es, unseren Kunden besten Service zu liefern. Wir fokussieren uns auf die Geschäftsbeziehungen zu unseren Vertriebspartnern und haben in 2020 einen Veränderungsprozess eingeleitet, der den Wandel von einer verwaltungsorientierten in eine vertriebsorientierte Einheit beinhaltet. Wir setzen dabei den Schwerpunkt darauf, die serviceorientierte Kultur und Haltung, u. a. mittels agiler Ansätze, weiterhin kontinuierlich zu verbessern. Die Qualität unserer Arbeit und die Prozesse werden laufend aus der Sicht der Vertriebspartner und Kunden betrachtet und optimiert. Mit diesem Fokus erreichen wir eine besonders hohe Servicequalität, die individuell auf die Bedürfnisse unserer Vertriebspartner und Kunden ausgerichtet ist.

Über Befragungen und Auswertungen von unabhängigen Marktquellen und aus eigenen Quellen erfolgt ein kontinuierliches Monitoring zur Kundenorientierung und der von unseren Kunden wahrgenommenen Servicequalität. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die konsequente Verbesserung der kundenorientierten Prozesse ein. In 2020 wurden die Basler Versicherungen durch eine Kundenbefragung im Rahmen des branchenübergreifenden Wettbewerbs „Top Service Deutschland“ zum vierten Mal in Folge unter die branchenübergreifend besten 50 Unternehmen des Wettbewerbes gewählt.

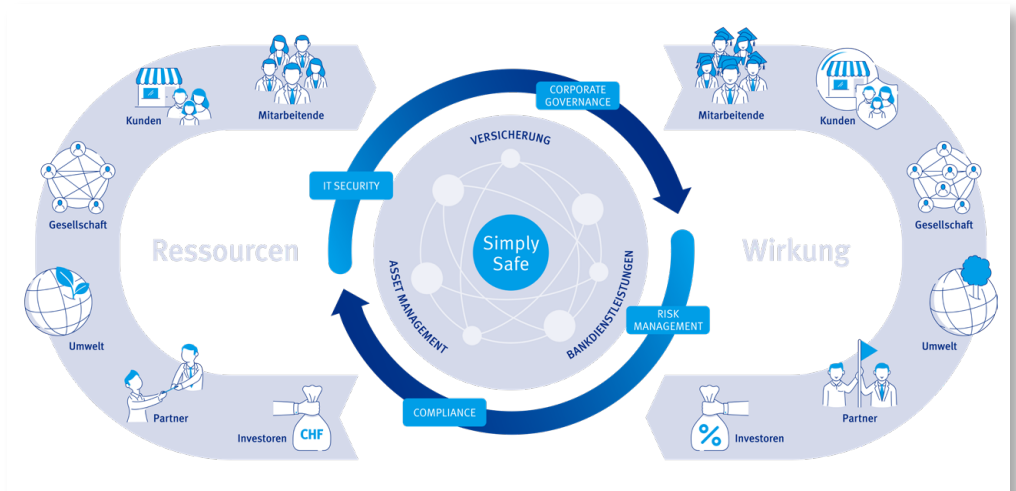
Mit der Einführung eines neuen, modernen Bestandsverwaltungssystems für die Kfz-Versicherung wurde in 2020 ein weiterer Meilenstein erreicht. Mit dem System können insbesondere vertriebsnahe Prozesse stärker automatisiert werden, was zu einer höheren Servicequalität, aber insbesondere auch zu kürzeren Bearbeitungszeiten führt.

Unternehmensreputation

Die Basler Versicherungen in Deutschland richten als Teil der Baloise Gruppe ihre nachhaltige Geschäftsführung am Baloise-Wertschöpfungsmodell aus (siehe Grafik unten). Es basiert auf dem Modell des International Integrated Reporting Council (IIRC), ist aber ganz auf das Geschäftsmodell der Baloise Gruppe und ihrer Landesgesellschaften, die für sie wesentlichen Aspekte sowie ihre Unternehmenswerte ausgerichtet.

Im Fokus der Aktivitäten der Baloise Gruppe und der Basler Versicherungen in Deutschland im Bereich Ökologie und Umweltschutz stehen Maßnahmen zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien, zum wertstiftenden Ausbau von Infrastruktur und zum Klimaschutz. Diesem Anspruch kommen wir sowohl bei Fragen zum eigenen Energiebedarf wie auch bei Investitionen und dem Bezug von Produkten und Drittdienstleistungen nach. Zusätzlich setzen wir auf unternehmensgeförderte Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, sowohl im Geschäftsverkehr als auch für den Arbeitsweg. Die CO₂-Emissionen werden seit Jahren kontinuierlich reduziert. Auch bei der IT-Infrastruktur sowie im Gebäudemanagement achten wir auf Energieeffizienz.

Die Baloise versucht zudem, die Handlungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeitenden um ökologisch nachhaltige Alternativen zu erweitern, indem die Mitarbeitenden regelmäßig zu Umweltthemen informiert und sensibilisiert werden.



Die Baloise Gruppe engagiert sich auch im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich. Einen bedeutenden Teil des Kunstengagements der Baloise Gruppe bilden seit vielen Jahren Schenkungen von Werken von mit dem Baloise Kunstpreis ausgezeichneten Nachwuchskünstlern an renommierte zeitgenössische deutsche Museen.

Auch die Basler Versicherungen in Deutschland unterstützen mit verschiedenen Initiativen gemeinnützige Organisationen. So organisierten die Auszubildenden der Basler Versicherungen auch in 2020 eine Weihnachtsspendenaktion, deren Erlöse dem Verein Ring gegen Krebs gespendet wurden. Der Ring gegen Krebs widmet seine gemeinnützige Arbeit krebserkrankten Kindern und deren Familien.

Seit mehr als 35 Jahren veranstalten die Basler Versicherungen am Standort Hamburg für alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter und deren Familien und Freunde ein Weihnachtskonzert. Mit den Erlösen werden wohltätige Initiativen in Hamburg unterstützt.

Deshalb ist den Basler Versicherungen seit jeher bewusst, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und unser Handeln in den Dienst einer nachhaltigen Entwicklung zu stellen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigte sich, wie aktuell und relevant der Gedanke der Solidargemeinschaft ist. Nur zwei Beispiele aus einer Reihe von Maßnahmen seien genannt: Die Basler Versicherungen haben als einer der wenigen Anbieter am Markt sehr früh Stellung bezogen und konnten vielen der von Betriebsschließung betroffenen Firmenkunden schnell und unbürokratisch helfen. Allen Basler-Kunden wurde eine kostenfreie Unfallversicherung zur Absicherung ihrer Kinder angeboten, um dem erhöhten Unfallrisiko in den eigenen vier Wänden in Zeiten des eingeschränkten Schul- und Kitabetriebs Rechnung zu tragen.

Kunden und in Teilen auch die allgemeine Öffentlichkeit profitieren von breit angelegten Präventionsmaßnahmen der Basler Versicherungen. Im Rahmen von „Sicherheitsbausteinen“ werden klassische Versicherungsleistungen mit intelligenter Prävention verbunden, indem Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden fest in der Beratung sowie in den Produkten und Dienstleistungen verankert sind.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlichen die Basler Versicherungen eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, in der sie ausführlich über alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen berichten. Der Bericht wird auf [basler.de](https://www.basler.de) sowie auf der Website des Deutschen Rats für Nachhaltigkeit veröffentlicht.

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Basler Sachversicherungs-AG setzt sich permanent mit den vielfältigen Risiken unternehmerischen Handelns auseinander, um diese zu minimieren und um deren Eintreten vorzubeugen. Im Rahmen des Risikomanagements haben wir daher Prozesse, Modelle sowie Strukturen entwickelt und implementiert mit dem Ziel, diese Überwachungs- und Steuerungsfähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die aktuelle Situation anzupassen. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Als wesentliches Element unseres Risikomanagements sichert das Governancesystem eine ganzheitliche, risikoorientierte Steuerung. Es gewährleistet zudem, dass unser Gesamtrisikoprofil im Einklang mit unserer Geschäfts- und Risikostrategie, aber auch mit unserer Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien, u. a. zu den Themenbereichen Asset Liability Management und Gesamtrisikobeurteilung, sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Gemäß den Anforderungen nach Solvency II hat der Vorstand für die Gesellschaft verantwortliche Inhaber von Schlüsselfunktionen benannt, die über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an den Vorstand berichten: die Interne Revision, die Risikomanagementfunktion, die Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Für Störfälle, Notfälle und Krisen existieren Notfallpläne, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsbetrieb wiederherstellen. Im Rahmen der aktuellen Corona-Pandemie wurde ein spezieller Notfallstab eingerichtet, der regelmäßig die aktuelle Situation beurteilt und Handlungsanweisungen erarbeitet und vorgibt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf Identifikation, Klassifizierung, Bewertung, Kontrolle und Berichterstattung wesentlicher Risiken sowie auf der Festlegung und Steuerung aller notwendigen risikomindernden Maßnahmen.

Risikoanalysen werden auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Unternehmensbereichen durchgeführt. So berechnen wir regelmäßig die Solvenzbedeckung nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben, auch unter Berücksichtigung von eigenen Einzel- und kombinierten Stresstests, bezogen auf unterschiedliche Entwicklungen der Kapitalanlagen und des Versicherungsportfolios. Wir ziehen dazu sowohl das Standardmodell nach Solvency II als auch den Swiss Solvency Test heran. Auf Basis der Businessplanung werden zusätzlich zukunftsgerichtete Solvenzberechnungen durchgeführt. Daneben haben wir in Zusammenarbeit mit dem Konzernrisikomanagement in der Schweiz ein System zur Einzelrisikoberichterstattung entwickelt. Festgelegte Risk Owner identifizieren mindestens einmal jährlich bestehende bzw. drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei mit seiner möglichen Verluŝthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit nach dem Einsatz von risikomindernden Maßnahmen bewertet. Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risikocontrollings und Risikoreportings verantworten. Einen weiteren Baustein unseres Risikomanagementprozesses bildet das Limitsystem, das eine Vielzahl von risikorelevanten Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet und einen Beitrag zur Risikofrüherkennung leistet.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden das Risikoinventar und alle weiteren Risikoanalysen diskutiert und die Ergebnisse zu einer Gesamtrisikobeurteilung zusammengefasst. Die Dokumentation des Risikomanagementprozesses erfolgt im Bericht „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA). Dieser stellt die Ergebnisse aller Risikoanalysen einer Periode dar. Er wird unter anderem dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zur Sicherstellung der finanziellen Berichterstattung sowie der Überwachung operationeller und Compliance-Risiken ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet worden. Im Rahmen dessen werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst und dokumentiert. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Seit dem Start von Solvency II berichten wir quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung. Weiterhin erstellen wir die qualitativen Berichte „Regular Supervisory Report“ (RSR) und „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR). Unser Risikomanagement entwickelt sich durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II sowie zum Swiss Solvency Test auch zukünftig sowohl in der qualitativen als auch quantitativen Berichterstattung kontinuierlich weiter.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen aus dem Zeichnungsrisiko sowie dem Reserverisiko und bezeichnen die Gefahr, dass durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Zeichnungsrisiko

Unter dem Zeichnungsrisiko verstehen wir, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gezeichneten Prämien nicht zur Zahlung von künftig erwarteten Schäden und Leistungen ausreichen.

Um diese Risiken zu begrenzen, geben wir in allen betriebenen Versicherungszweigen Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungslimite sowie ggf. Preisuntergrenzen vor. Negative finanzielle Auswirkungen durch eine unerwartete Schadenvolatilität werden durch unsere Rückversicherungsprogramme mit bonitätsstarken Rückversicherungspartnern begrenzt. Neben Einzelschadendeckungen nutzen wir zudem eine aggregierte Frequenzdeckung zum Ausgleich der negativen Auswirkung einer unerwarteten Häufung von Großschäden.

Bei der Auswahl unserer angebotenen Produkte und im Rahmen der Prämienkalkulationen beziehen wir zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungen verfügbare Daten aus Datenpools, Marktbeobachtungen und Marktstatistiken ein. Den Ertragsverlauf des Portfolios beobachten wir mithilfe eines regelmäßigen Spartencontrollings, basierend auf vierteljährlichen Portfoliogesprächen sowie mindestens monatlichen Portfoliokontrollen unter Einbeziehung aller relevanten Funktionen.

Sofern sich aus den Analysen ein Handlungsbedarf ergibt, setzen wir geeignete Maßnahmen ergebnisorientiert um und nehmen bei Bedarf auch Anpassungen in der Zeichnungspolitik bzw. Änderungen der Tarife oder der Preispolitik vor.

Zur Bewertung von Risiken aus Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen oder Erdbeben nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden, mit deren Hilfe wir insbesondere Kumuleffekte quantifizieren können. Zur Mitigation von Kumulrisiken im Naturgefahrenbereich bestehen für die Baloise Gruppe entsprechende Rückversicherungsprogramme.

Reserverisiko

Unter dem Reserverisiko versteht man, dass die vorhandenen Schadenreserven nicht für zukünftige Schadenzahlungen ausreichen. Für am Bilanzstichtag ausstehende und zukünftige, das Geschäftsjahr betreffende Schadenverpflichtungen bilden wir bedarfsgerechte Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden die zu erwartenden Schadenaufwände auch mit aktuariellen Methoden berechnet.

Den speziellen Risiken in der gewerblichen Haftpflichtversicherung tragen wir aufgrund sehr langfristiger Schadenverläufe mit einer angemessenen Reservepolitik sowie umfassenden Risikoanalysen im Rahmen der Risikozeichnung Rechnung.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Schaden- und Abwicklungsquoten für eigene Rechnung wie folgt entwickelt:

Jahr	Schadenquote in % *)	Abwicklungsquote in % **)
2020	56,3%	7,1%
2019	54,8%	8,8%
2018	62,2%	8,5%
2017	76,4%	0,0%
2016	65,1%	5,0%
2015	61,2%	6,6%
2014	56,2%	10,1%
2013	63,3%	11,2%
2012	57,4%	14,9%
2011	72,6%	13,0%

*) Nettoschadenaufwendungen der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden (durch Beitragsforderungen), Versicherungsvermittlern (z. B. bei Inkassoberechtigung oder Provisionsrückforderungen) sowie Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden zum einen durch maschinelle Mahnverfahren im Zentralinkasso und zum anderen durch direkte Zahlungsaufforderungen und ständige Kontrollen im Vermittlerinkasso begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen bilden wir Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten.

Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf ca. 33,2 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Geschäftsjahre für Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent).

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Dadurch wird der Ausfall von Rückversicherungsforderungen weitgehend ausgeschlossen. Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagementstandards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von A verfügen. Von den zum Bilanzstichtag bestehenden Abrechnungs- und Depotforderungen gegenüber Rückversicherern sowie Anteilen der Rückversicherer an unseren versicherungstechnischen Rückstellungen von insgesamt 222,7 Mio. Euro entfallen 98,9 Prozent (Vorjahr: 93,5 Prozent von 214,5 Mio. Euro) auf Gesellschaften mit einem A oder AA Rating.

Nach Abzug der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt für die Gesellschaft insgesamt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Bestimmungen festgelegt. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend ermitteln.

Die Basler Sachversicherungs-AG investiert in Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Investmentfonds, Geldanlagen, Beteiligungen und in geringem Umfang in Private Equity (1,3 Prozent vom Marktwert des Gesamtbestandes der Kapitalanlage). Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung bestimmen dabei die Zusammensetzung der Kapitalanlagen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro.

Die Aktienanlagen in Höhe von 3,5 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent) der Kapitalanlagen werden im Spezialfonds über Put-Optionen abgesichert.

Zur Sicherung der kurzfristig fällig werdenden versicherungstechnischen Verpflichtungen führen wir eine Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an innerhalb eines Monats liquidierbaren Titeln und Tagesgeldern. Zum Bilanzstichtag betrug der Marktwert hierfür insgesamt 779,8 Mio. Euro (Vorjahr: 698,9 Mio. Euro). Unsere Bestände in festverzinslichen Wertpapieren zeichnen sich weiterhin durch hohe Liquidität und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken setzen wir Limite in Bezug auf Kapitalanlagevolumina einzelner Emittenten sowie Ratingklassen.

Am Bilanzstichtag beträgt die Modified Duration des Rentenportfolios (Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) der Gesellschaft 5,6 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent).

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich in die folgenden Bereiche einordnen: Marktpreisrisiken, Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken sowie Währungsrisiken.

Unser Risikomanagement beobachtet, analysiert und bewertet permanent die vorstehend identifizierten Risikoarten. Gleichzeitig werden risikomindernde Maßnahmen angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiko verstehen wir das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere tätigen wir fast ausschließlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur auf:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil
Investment Grade	AAA	40,5%
	AA	28,5%
	A	20,9%
	BBB	9,9%
Non Investment Grade	BB – D	0,1%
ohne Rating		0,0%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet: Das Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Als Fungibilitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet oder verbunden mit zusätzlichen Kosten abschließen zu können.

Das Finanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Durch konsequentes Beobachten und Analysieren möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen bzw. nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen gewährleisten wir die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung des Fungibilitätsrisikos halten wir hohe Bestände an liquiden Staatsanleihen. Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko eine größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in Titel mit vergleichsweise hoher Fungibilität.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnen wir den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt. Die Basler Sachversicherungs-AG investiert nur in geringem Umfang in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden. Sie umfassen ebenso Rechts- und Compliance Risiken. Bewertet und kontrolliert werden die operationellen Risiken in einem konzernweiten System zur Erfassung von Einzelrisiken.

Der Vielzahl an operationellen Risiken treten wir mit einer Reihe von Risiko-steuerungsmaßnahmen entgegen:

- Über ein softwaregestütztes System werden die internen Prozessabläufe kontrolliert.
- Umfangreiche Vollmachtensysteme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliancekonzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance Themen.
- Das Business Continuity Management regelt die Notfallvorsorge (Prävention) und die Notfallbewältigung (Reaktion) zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes.
- Ein übergreifendes IT-Sicherheitskonzept dient zum Schutz der Systeme und Daten.

Bei einem der IT-Strategie und dem strategischen Businessziel „Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette“ folgenden Unternehmen kommt der eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die drei Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit und umfassen insbesondere den unbefugten Zugriff, die Modifikation und den Abzug sensibler elektronischer Unternehmens- oder Kundendaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Der geordnete Umgang mit Daten gewährleistet die Korrektheit und Unversehrtheit von Daten sowie die fehlerfreie Funktionsweise von Systemen.

Wir setzen im Rahmen unternehmensweit gültiger Standards marktübliche Technologien zur Absicherung unserer IT-Landschaft ein. Um ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern, standardisieren und erneuern wir sie kontinuierlich. Die fortlaufende Steigerung der Automatisierung erhöht die Prozesssicherheit und Qualität der Verarbeitung.

Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs, der Modifikation und des Abzugs von Unternehmens- und Kundendaten begegnen wir mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien, zum Beispiel Firewall- und Intrusion-Prevention-Systemen sowie der Absicherung der Zugriffe. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Sicherungen kritischer Datenbestände erhöht. Mit einer redundanten Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sind wir weitgehend gegen Risiken im Störungs- oder Katastrophenfall abgesichert.

In Ergänzung zu den technischen Lösungen werden kontinuierlich und konsequent Maßnahmen zur Senkung operationeller Risiken durchgeführt. Unter anderem konnten Risiken durch gezielte Zertifizierung, Schulung und Sensibilisierung der IT-Mitarbeiter sowie durch konkrete Neubesetzungen bei identifizierten Kopfmonopolen weiter reduziert werden.

Anlässlich der Corona-Pandemie wurden auf Basis des Basler Business Continuity Managements verschiedene Szenarien durchgespielt, abgestufte Maßnahmenpläne entwickelt und auf Durchführbarkeit geprüft. Derzeit ergeben sich keine wesentlichen Einschränkungen des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft. Gleichwohl beobachten wir die Situation sehr aufmerksam, um auf etwaige Entwicklungen umgehend reagieren zu können.

Die Weiterentwicklung der wesentlichen IT-Prozesse im Rahmen der Professionalisierung im IT-Servicemanagement – in Anlehnung an die bekannten ITIL-Standards (IT Infrastructure Library) – stellt einen weiteren Baustein zur Senkung von Risiken dar. Die Professionalisierung im IT-Servicemanagement wird auch im neuen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im Kontext der IT-Linienverantwortung und des KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) erfolgt regelmäßig in Abstimmung mit den Fachbereichen und verantwortlichen Stellen in der IT eine inhaltliche Überprüfung und Weiterentwicklung der IT-Servicemanagementprozesse.

Die Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt über das etablierte Risikomanagementsystem für Einzelrisiken. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen nach Solvency II werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency-II-Regelungen dar. Ziel der Basler Sachversicherungs-AG ist es, über die Mindestanforderungen hinaus ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben. Wir achten hierbei auf Konsistenz zum Risikoprofil, zur Risikoneigung sowie zur Risiko- und Kapitalmanagementstrategie der Gesellschaft.

Für die Basler Sachversicherungs-AG wurde eine den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Bedeckungsquote unter Anwendung des Volatility Adjustments nach Solvency II ermittelt. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse per 31.12.2020 werden wir im Rahmen des SFCR im April 2021 veröffentlichen.

Gesamtbeurteilung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesellschaft sind derzeit als gering einzuschätzen. Fast alle Mitarbeitende konnten in sehr kurzer Zeit ihre Arbeiten aus dem Homeoffice erledigen. Die Schadenbelastung nahm zwar in einigen Sparten (z. B. Betriebsunterbrechung) zu, konnte allerdings durch deutlich geringere Belastungen aus den gesamten Basisschäden kompensiert werden. Zwischenzeitliche Einbrüche an den Kapitalmärkten (insbes. gesunkene Aktienkurse und gestiegene Rendite-Spreads) haben sich mittlerweile wieder erholt.

Mit Hilfe der angewandten Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen wir ein wirksames Risikomanagement sicher. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine weiteren Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen könnten.

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus unseren Versicherungsverträgen jederzeit gewährleistet.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschöpfung der Basler Sachversicherungs-AG.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Versicherungen in Deutschland

Die Prognosejahre 2021 und 2022 werden neben der in den letzten beiden Jahren erfolgreichen Fokussierungs- und Optimierungsstrategie im Firmen- und Privatkundengeschäft weiterhin durch Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Portfolioqualität geprägt sein. Neben der kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse wird der Fokus auf der Bestätigung von nachhaltig niedrigen Schadenquoten im Bestand sowie auf weiterem ertragreichen Wachstum in den von uns definierten Zielsegmenten liegen. Ziel ist es, die Schaden-Kosten-Quote bei gleichzeitigem Wachstum auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, um die strategische Position des Unternehmens im Marktumfeld zu verbessern.

Im Rahmen der Gruppenstrategie „Simply Safe“ sollen u. a. durch eine enge Verzahnung mit den Gesellschaften der Baloise Gruppe Synergien erzielt werden. Den Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt neben den Wachstumsinitiativen in den Zielsegmenten nach wie vor die fortschreitende Digitalisierung und die Erhöhung des Automatisierungsgrads der Prozesse dar. Ein zusätzlicher Schwerpunkt besteht in der Verbesserung der Resilienz der Organisation durch Einführung agiler Arbeitsweisen und -methoden. Die aktuellen und geplanten Investitionen in ein neues Bestandssystem werden auch weiterhin zu erhöhten Aufwendungen führen. Gleichzeitig nutzen wir Bestandsanpassungsaktionen auch dafür, unsere Produkte und Prozesse weiter zu homogenisieren und zu vereinfachen. Dadurch erwarten wir langfristig neben einer verbesserten Risikosituation deutlich geringere Verwaltungsaufwendungen sowie Wettbewerbsvorteile durch eine effizientere Marktbearbeitung bei gleichzeitig höherer Servicequalität.

Mithilfe gezielter Maßnahmen liegt der Fokus im Firmenkundengeschäft auf dem gewerblichen Bereich (Kleinen- und mittelständische Unternehmen) sowie auf ertragreichen Nischen wie etwa der Transport- und den Technischen Versicherungen. In der industriellen Sach- und Haftpflichtversicherung beobachten wir die Entwicklung der Märkte genau und nutzen selektiv und opportunistisch sich bietende Chancen auch außerhalb unseres definierten strategischen Kerngeschäftes. Hierbei steht Vorsicht sowie die Vermeidung von größeren Volatilitätsrisiken für unsere Bestände im Vordergrund. Die wesentlichen Wachstumsschwerpunkte liegen im gewerblichen Tarifgeschäft, um die Ertragslage weiter zu stabilisieren und die bestehenden Volatilitätsrisiken infolge von Großschäden zu reduzieren. Insgesamt wird ein ausgewogener Mix aus Standard- und Individualgeschäft angestrebt, um eine gute Balance von Stabilität und Chancen zu erreichen.

Im Privatkundengeschäft werden die Wachstumfelder Unfall- und Sach-/Haftpflichtversicherungen weiter gefördert, um die vorhandene Position auszubauen. Wir legen weiterhin großen Wert darauf, die Prozesseffizienz zu steigern sowie die Servicequalität im Antrags-, Vertrags- und Schadenmanagement zu verbessern. Aus diesem Grund ist es das Ziel, den Automatisierungsgrad im Neugeschäft und Bestand zu erhöhen.

Indem sich die Basler Versicherungen konsequent auf die Bedürfnisse der Vertriebspartner ausrichten, soll der Rahmen für ertragreiches Wachstum geschaffen werden. Strategisches Ziel des Unternehmens ist es dabei weiterhin, „erste Wahl für unsere Vertriebspartner“ zu werden. Dafür wird nach wie vor in die Bereiche Service, Information und Innovation investiert. Alle Vorhaben werden dazu beitragen, die Weiterempfehlungsbereitschaft bei den Vertriebspartnern zu erhöhen und bestehende Geschäftsverbindungen nachhaltig zu festigen. Um den Erfolg sicherzustellen, wird die Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung regelmäßig durch eigene Untersuchungen und Marktforschungsstudien gemessen.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit. Darüber hinaus sind in der Leitlinie Kapitalanlagen für unser Unternehmen die internen Anlagegrundsätze verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Wir nutzen derivative Finanzinstrumente zur Reduktion von Risikopositionen, insbesondere zur Absicherung gegen Schwankungen am Aktienmarkt. Diese solide Positionierung gewährleistet auch zukünftig die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG

Versicherungstechnik

Die konsequente Ausrichtung der Basler Sachversicherungs-AG auf ertragreiche Segmente wird in 2021 fortgeführt. Damit verbunden ist eine Fortsetzung des bisher erfolgreichen Konsolidierungskurses, der sowohl Wachstum in ertragsstarken als auch Trennung von verlustreichen Portfoliosegmenten vorsieht. Im Firmenkundengeschäft setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik im Individual- und Industrie-geschäft fort, wobei wir marktbedingte Chancen in Nischen und technisch attraktiven Segmenten mit geringen Volatilitätsrisiken sowie gutem Qualitäts- und Preisniveau konsequent nutzen werden. Insbesondere durch Ausbau unserer digitalen Vertriebskanäle und Prozesse erwarten wir ein dynamisches Wachstum in den gewerblichen Versicherungszweigen der Sach- und Haftpflichtversicherung. In den Transport- und den Technischen Versicherungen wollen wir als Qualitätsführer wahrgenommen werden und in der Breite ertragsorientiert und ausgewogen wachsen. Die Versicherung von erneuerbaren Energien und Technologien bleibt ein definiertes Kernfeld unserer Aktivitäten in den Technischen Versicherungen. Hierbei stehen On-Shore-Wind- und Photovoltaikanlagen im Fokus.

Im Privatkundengeschäft soll die aktuelle Positionierung für Marktwahrnehmung und Neukundengewinnung genutzt werden. Die Sparten Unfall-, Sach- und Haftpflichtversicherung stehen besonders im Fokus.

Im Prognosejahr 2021 erwarten wir weiter moderate Prämiensteigerungen. Die genauen Auswirkungen der Corona-Pandemie können aktuell nur mit großen Unsicherheiten prognostiziert werden. Deutlich geringere Prämieinnahmen bei einem sich verschärfenden Szenario als auch Prämiensteigerungen bei einer deutlich positiven Entwicklung sind möglich. 2021 planen wir erneut unterstützende Maßnahmen zur Stabilisierung des erreichten Niveaus bzw. zur weiteren Verbesserung der Schadenquote bei Fortsetzung des erfolgreichen, konsequent ertragsorientierten Wachstumskurses. Hier sehen wir aktuell positive Entwicklungen in einzelnen Teilmärkten (z. B. der industriellen Sachversicherung) die unsere Ambitionen unterstützen werden. Durch die im Rahmen des strategischen Programms „Simply Safe“ aufgesetzten Projekte insbesondere zur weiteren Vereinfachung und Effizienzsteigerung von Prozessen und Produkten erwarten wir einen positiven Einfluss auf die Kostenquoten sowie auf die Verarbeitungs- und Datenqualität. Daher gehen wir im Prognosejahr 2021 von einer weiteren Stabilisierung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus, wobei hinsichtlich der zu erwartenden Prämieinnahmen in Verbindung mit einem deutlichen „Anspringen“ der Wirtschaft und damit evtl. zunehmender Schadenlast als Auswirkungen der Corona-Pandemie Unsicherheiten bleiben.

Rückversicherung

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie haben sich die Rückversicherungsmärkte verhärtet. Daher steigen die Preise für Rückversicherungsdeckungen in 2021 deutlich. Die Basler Sachversicherungs-AG hat aufgrund von risikomodellbasierten Berechnungen ihren Eigenbehalt in der obligatorischen Rückversicherung von Einzelschadenereignissen der Allgemeinen Haftpflichtversicherung weiter reduziert.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Bereich Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage laufend unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch zukünftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Durch die Wiederaufnahme der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen erwarten wir weiterhin eine wenig restriktive Geldpolitik der EZB. Somit ist auch im kommenden Geschäftsjahr von einem niedrigen Zinsniveau auszugehen.

In den weiteren Jahren des Planungshorizonts rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit einer weiter rückläufigen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, da die Verzinsung fällig werdender Papiere im gegenwärtigen Umfeld bei Neuanlagen nicht zu erzielen ist.

Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für die Prognosejahre 2021 und 2022 planen wir mit steigenden Beitragseinnahmen. Durch die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erwarten wir weitere signifikante Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die weiteren Stärkungen der Pensions- und auch Schwankungsrückstellungen könnten in den nächsten Geschäftsjahren zu geringeren Ergebnissen führen. Eventuelle Verluste sind von der Basler Sach Holding AG auszugleichen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 4. März 2021

Der Vorstand

.....
Dr. Jürg Schiltknecht

.....
Maximilian Beck

.....
Ralf Stankat

.....
Julia Wiens

.....
Christoph Willi

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Luftfahrtunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Cyberhaftpflichtversicherung
Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalterhaftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Öltankgewässerschadenhaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagenhaftpflichtversicherung
Pharmahaftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Luftfahrthaftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführerhaftpflichtversicherung)
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Valorenversicherung (privat)
Reisegepäckversicherung
Kraftfahrtgepäckversicherung (Autoinhalt)
Arbeitslosigkeitsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transportversicherung

Transportgüterversicherung
Kaskoversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Valorenversicherung
Filmversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeugkaskoversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Mietkautionsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung
Mietverlustversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Tank- und Fasseckageversicherung
Allgefahrenversicherung
Schaustellerlandkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Technische Versicherungen

Rechtsschutzversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Maschinengarantieversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Allgefahrenversicherung

Lebensversicherungen

Lebensversicherung mit Kapitalzahlung

Rentenversicherung

Unfallzusatzversicherung

Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Heiratszusatzversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

in €	2020	2020	2020	2020	2019
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			703.339,35		408.999,87
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				703.339,35	408.999,87
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		22.723.076,92			21.169.230,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		20.000.000,00			20.000.000,00
3. Beteiligungen		29.017.271,25			29.025.073,55
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			71.740.348,17		70.194.304,32
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		435.562.699,17			430.199.843,71
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		355.495.009,20			315.467.762,35
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00

in €	2020	2020	2020	2020	2019
Aktiva					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	383.000.000,00				338.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	264.261.840,57				265.870.064,29
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) Übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		647.261.840,57			603.870.064,29
5. Einlagen bei Kreditinstituten		48.000.000,00			5.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			1.486.319.548,94		1.354.537.670,35
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			118.504,70		118.504,70
				1.558.178.401,81	1.424.850.479,37
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				0,00	0,00
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		50.173.796,05			44.871.687,31
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
2. Versicherungsvermittler		3.003.735,29			14.488.424,90
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
			53.177.531,34		59.360.112,21

in €	2020	2020	2020	2020	2019
Aktiva					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.950.500,04		1.571.642,80
davon an verbundene Unternehmen: 57.069,07 € (Vorjahr: 70,56 €)					
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
IV. Sonstige Forderungen			20.249.819,12		19.538.699,36
davon an verbundene Unternehmen: 7.704.367,02 € (Vorjahr: 6.515.018,66 €)					
				77.377.850,50	80.470.454,37
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.492.272,10		3.551.745,57
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.801.044,38		11.940.320,80
III. Andere Vermögensgegenstände			306.109,88		540.540,29
				11.599.426,36	16.032.606,66
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.089.941,83		9.570.402,82
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			24.189.404,66		21.610.962,35
				34.279.346,49	31.181.365,17
G. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2.516.193,65	3.168.837,80
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				1.684.654.558,16	1.556.112.743,24

in €	2020	2020	2020	2019
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	15.080.000,00			15.080.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		15.080.000,00		15.080.000,00
II. Kapitalrücklage		145.000.000,00		65.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.344.018,60			1.344.018,60
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	3.515.931,09			3.515.931,09
		4.859.949,69		4.859.949,69
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00
			164.939.949,69	84.939.949,69
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	73.379.903,00			74.928.377,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	341.256,07			450.965,26
		73.038.646,93		74.477.411,74

in €	2020	2020	2020	2019
Passiva				
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	47.959,00			48.942,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		47.959,00		48.942,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.234.767.639,11			1.229.738.592,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	224.295.688,71			230.070.939,99
		1.010.471.950,40		999.667.652,48
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.708.500,00			2.616.900,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.708.500,00		2.616.900,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		138.428.699,00		130.049.169,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	21.800.432,61			13.409.342,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		21.800.432,61		13.409.342,55
			1.246.496.187,94	1.220.269.417,77

in €	2020	2020	2020	2019
Passiva				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		141.750.790,26		130.110.409,18
II. Steuerrückstellungen		0,00		53.603,71
III. Sonstige Rückstellungen		47.466.180,73		50.243.642,90
			189.216.970,99	180.407.655,79
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.694.579,74	2.759.697,27

in €	2020	2020	2020	2019
Passiva				
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	12.448.103,45			10.979.870,62
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
2. Versicherungsvermittlern	30.813.323,97			33.081.737,05
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 103.693,83 € (Vorjahr: 226.266,35 €)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
		43.261.427,42		44.061.607,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.863.635,56		3.868.504,75
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		33.190.488,19		18.603.725,17
davon:				
aus Steuern: 9.286.645,11 € (Vorjahr: 9.773.095,33 €)				

in €	2020	2020	2020	2019
Passiva				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 267,30 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 19.021.805,83 € (Vorjahr: 4.543.367,74 €)				
			78.315.551,17	66.533.837,59
I. Rechnungsabgrenzungsposten			991.318,63	1.202.185,13
J. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			1.684.654.558,16	1.556.112.743,24

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten D. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 04. März 2021

.....
 Martin Wrede
 Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	2020	2020	2020	2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		724.996.873,33			708.274.116,88
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		57.668.533,59			70.404.037,68
			667.328.339,74		637.870.079,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-1.548.474,00			-415.657,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		109.709,19			55.681,44
			-1.438.764,81		-359.975,56
				668.767.104,55	638.230.054,76
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				2.434.581,76	2.566.238,12
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				232.090,86	221.432,70
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		418.452.838,13			413.658.116,45
bb) Anteil der Rückversicherer		52.524.483,97			47.462.072,56
			365.928.354,16		366.196.043,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.029.046,64			-51.320.730,63
bb) Anteil der Rückversicherer		-5.775.251,28			-34.775.530,86
			10.804.297,92		-16.545.199,77
				376.732.652,08	349.650.844,12

in €	2020	2020	2020	2020	2019
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-983,00		685,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			3.213.753,63		-12.834.943,74
				3.212.770,63	-12.834.258,74
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				2.031.317,66	1.801.401,26
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			250.899.862,53		251.278.862,30
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.573.830,00		2.194.662,58
				248.326.032,53	249.084.199,72
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				7.279.826,92	7.006.018,55
9. Zwischensumme				33.851.177,35	46.309.520,67
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				8.379.530,00	34.946.834,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				25.471.647,35	11.362.686,67

in €	2020	2020	2020	2020	2019
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.300.913,95			1.635.350,22
davon: aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen 348.080,75 € (Vorjahr: 350.062,40 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.571,36				1.080.343,45
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.194.264,09				15.266.993,36
		21.203.835,45			16.347.336,81
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.674.327,92			1.684.283,80
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.606.216,72			20.783.269,04
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			27.785.294,04		40.450.239,87
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.246.541,62			7.702.783,27
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		335.105,49			376.800,63
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		215.359,00			0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			7.797.006,11		8.079.583,90
			19.988.287,93		32.370.655,97
3. Technischer Zinsertrag					
			-2.434.772,80		-2.566.435,76
				17.553.515,13	29.804.220,21

in €	2020	2020	2020	2020	2019
4. Sonstige Erträge			29.967.243,74		28.532.333,96
5. Sonstige Aufwendungen			68.935.159,44		67.853.876,50
				-38.967.915,70	-39.321.542,54
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.057.246,78	1.845.364,34
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			5.409.678,60		1.543.906,94
9. Außerordentliches Ergebnis				-5.409.678,60	-1.543.906,94
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.941.454,56		-156.760,27
davon ab: Erträge aus der Erstattung von in Vorjahren vereinnahmten Umlagen durch Organträger 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
11. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				-1.941.454,56	-156.760,27
12. Erträge aus Verlustübernahme				0,00	0,00
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				589.022,74	458.217,67
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				0,00	0,00

in €	2020	2020	2020	2020	2019
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00		0,00
				0,00	0,00
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				0,00	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Die Basler Sachversicherungs-AG hat ihren Sitz in Bad Homburg v. d. H. und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird in Euro, der Hauswährung der Basler Sachversicherungs-AG, aufgestellt.

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre bzw. fünf Jahre bei Projekten.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung, bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurswert bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Anteile an einem Wertpapierspezialfonds mit einem Buchwert von 329,4 Mio. Euro bzw. 21,1 Prozent der Kapitalanlagen wurden gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Spezialfonds weist stille Reserven in Höhe von 10,0 Mio. Euro auf (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Darüber hinaus wurde eine Inhaberschuldverschreibung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Sie weist stille Reserven in Höhe von 0,6 Mio. Euro auf (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zu den Anschaffungskosten wurden aktivisch oder passivisch abgegrenzt. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen, die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet wurden, wurden zu amortisierten Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

- Aktien und festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert bewertet, Anteile an Investmentvermögen mit Rücknahmepreisen.
- Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit von Schuldner und Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Im Rahmen der Zeitwertermittlung der Anteile an der Basler Beteiligungsholding GmbH wurde eine an der Börse notierte Beteiligung der Basler Beteiligungsholding GmbH mit dem Börsenkurswert bewertet. Die von der Basler Beteiligungsholding GmbH gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Basler Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen.

Die übrigen Beteiligungen wurden bewertet,

- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen Börsenkurswerten dieser Gesellschaften,
- soweit es sich um Beteiligungen an Immobiliengesellschaften handelt, mit dem Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien. Diese wurden grundsätzlich nach den in der Immobilienwertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden,
- soweit es sich um Private-Equity-Beteiligungen handelt, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien und, soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital (at equity) der Gesellschaften.

Die Zeitwerte der übrigen Darlehen, der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung im Zentral- und Vertreterinkasso erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der Altersstruktur.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, auf dessen Ansatz verzichtet wurde.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Wenn der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, erfolgt der Ausweis des die Verpflichtungen übersteigenden Betrages auf der Aktivseite.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Errechnung der Bruttobeitragsüberträge aus dem selbst abgeschlossenen und aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig nach dem 1/360-System. Von diesen reinen Bruttobeitragsüberträgen wurden für alle Sparten äußere Kosten nach anerkannten Verfahren anteilig abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsbeiträgen spartenweise ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach dem Verfahren, welches für die Bruttobeitragsüberträge angewendet wird.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – außer bei Renten – bildeten wir für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach dem voraussichtlichen Aufwand des einzelnen Schadenfalles und im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer.

Für das selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft ist die versicherungstechnische Rückstellung aus dem Überschuss der gebuchten Beiträge über die Zahlungen der Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für im aktuellen Zeichnungsjahr beginnende Verträge gebildet worden. Für die folgenden drei Zeichnungsjahre wurden beitragsbezogene Schadenbedarfssätze angewandt. Zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen wurden die so ermittelten Beträge erforderlichenfalls aufgestockt. Für ältere Zeichnungsjahre erfolgte eine Einzelreservierung.

Die Bruttorekstellungen für das übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet bzw. dort, wo Aufgaben der Vorversicherer fehlen, entsprechend dem bisherigen Durchschnittsschadenverlauf zuzüglich eines angemessenen Sicherheitszuschlages ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttoschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden abgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2006 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung mit einem Zinssatz von 1,75 Prozent, 1,25 Prozent bzw. 0,90 Prozent berechnet.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellten wir eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellung für Geschäftsjahres- und Vorjahresschäden ein.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02. Februar 1973.

Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Sie wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Großrisikenrückstellungen für die Produkthaftpflichtversicherung von Pharmarisiken erfolgte gemäß § 341h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. angesetzt.

Die Ermittlung der unverbrauchten Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgte aus den Tarifbeiträgen nach dem 1/360 System.

Aufgrund Schadenreservierungen für die Naturgefahrenschäden sowie Großschäden wurde eine Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge für das ausgehende Rückversicherungsgeschäft gebildet.

Die Rückstellungen für Prämienrückgewähr nach § 9 FBUB und § 8 AMBUB wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Pro. Dr. Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 17.846.575,00 Euro.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Gehaltsdynamik	1,50%	
Rentendynamik	1,75%	
Zinssatz	2,30%	(10-Jahres-Durchschnitt)
Zinssatz	1,60%	(7-Jahres-Durchschnitt)

Die Fluktuation wird mit alters- und geschlechtsspezifischen Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung der in den Anderen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Risiken wurden ausreichende Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre unter der Berücksichtigung der Nettomethode abgezinst.

Der Wertansatz der übrigen sonstigen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung mit dem jeweils gültigen Rechnungszins (1,75 %, 1,25 % bzw. 0,90 %) ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde gemäß den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen, soweit sie die einbehaltenen Sicherheiten für Anteile der Rückversicherer betreffen, wurden mit 3,5 Prozent auf den Stand vom 31.12. des Vorjahres berechnet.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

JuniorSchutz PLUS (Rente bei Invalidität von Kindern und jungen Erwachsenen)

Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Rentenleistungen werden unter Verwendung eines vorsichtig kalkulierten Rechnungszinses reserviert. Über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge werden dem Versicherungsnehmer teilweise zur Erhöhung der Rente gutgeschrieben.

Verwendung der Überschussbeteiligung

Gemäß den allgemeinen Versicherungsbedingungen für den JuniorSchutz PLUS hat der Vorstand folgende Überschussbeteiligungen in Abhängigkeit vom jeweils geltenden Rechnungszins beschlossen:

Rechnungszins	Überschussbeteiligung
1,75 Prozent	Im Geschäftsjahr 2021 wird die Rentenrate um 0,0 Prozent erhöht
1,25 Prozent	Im Geschäftsjahr 2021 wird die Rentenrate um 0,0 Prozent erhöht
0,90 Prozent	Im Geschäftsjahr 2021 wird die Rentenrate um 0,1 Prozent erhöht

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2020

in T€	Bilanzwerte 01.01.2020	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2020	Zeitwerte 31.12.2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	409	501	0	0	0	206	703	-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	-
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-
5. Summe A.	409	501	0	0	0	206	703	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.169	0	0	0	1.554	0	22.723	22.723
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000	0	0	0	0	0	20.000	20.000
3. Beteiligungen	29.025	283	0	0	0	291	29.017	31.837
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	70.194	283	0	0	1.554	291	71.740	74.560

in T€	Bilanzwerte 01.01.2020	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2020	Zeitwerte 31.12.2020
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	430.200	5.720	0	473	118	2	435.563	460.605
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	315.468	138.013	0	97.958	0	28	355.495	373.694
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	338.000	60.000	0	15.000	0	0	383.000	431.493
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	265.870	31.060	0	32.656	3	15	264.262	277.366
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	61.000	0	18.000	0	0	48.000	48.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B. III.	1.354.538	295.792	0	164.087	120	45	1.486.320	1.591.158
B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen	1.424.732	296.075	0	164.087	1.674	335	1.558.060	1.665.718
gesamt	1.425.141	296.576	0	164.087	1.674	541	1.558.763	

In den Kapitalanlagen (B. III. 2.) sind Verrechnungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten, die der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat. Bei dem bei einer Depotbank verwahrten Treuhandvermögen handelt es sich um einen Buchwert von 3.024.450,00 Euro und einen Marktwert von 3.193.800,00 Euro. Die sich daraus ergebende Bewertungsreserve in Höhe von 169.350,00 Euro unterliegt unter Berücksichtigung der anfallenden latenten Steuern einer Ausschüttungssperre in Höhe von 117.360,00 Euro (Vorjahr 178.275,00 Euro).

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in Prozent	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Basler Service GmbH, Bayreuth	30,00	2019	30.151,42	3.581,06

B. III. 1. Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

	Anlageziel	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
in €		31.12.2020	31.12.2020	2020
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Basler Sachversicherungs-AG ausgerichtet			
BSV-AG-FONDS (SOCGEN) ¹⁾	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkten europäische Aktien und europäische Renten	339.365.733,51	9.993.234,91	5.719.706,33
Senior Securities Loan ²⁾	Alternativer Investmentfonds mit Anlageschwerpunkt in USD notierter Unternehmensdarlehen (Senior Secured Loans).	27.078.468,53	78.468,53	0,00
Immobilienzialfonds	für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens			
KGAL / HI Österreich Core 1 ³⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt österreichische Büroimmobilien und Fachmarktzentren	23.939.606,39	3.939.671,94	940.840,81

1) Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

2) Die Rückgabe kann monatlich zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von 20 Bankarbeitstagen erfolgen.

3) Die Anleger können die Rücknahme der Anteile innerhalb von 6 Monaten mit Rücknahmeabschlag verlangen. Vorbehalt: Sollte die Liquidität des Fonds nicht ausreichen, kann die Rücknahme für 12 Monate ausgesetzt werden. Danach müssen Immobilien des Fonds veräußert werden, für längstens bis zu 36 Monate läuft die Aussetzung weiter.

E. III. Andere Vermögensgegenstände

in €	2020	2019
davon:		
Steuervorauszahlungen	119.752,91	280.214,92
Übrige	186.356,97	260.325,37

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2020	2019
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	23.788.003,95	21.286.186,01

Aktive und passive latente Steuern

Zum 31.12.2020 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz, insbesondere bei den Beteiligungen und Investmentanteilen. Dieser Belastung stehen deutlich höhere künftige Steuerentlastungen, vor allem bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und den Pensionsrückstellungen gegenüber.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,7 Prozent zugrunde. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, von dem Ansatz aktiver latenter Steuern keinen Gebrauch zu machen, erfolgt kein Ansatz eines Aktivpostens.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.890.625 Aktien. Die Aktien der Gesellschaft sind Stückaktien ohne Nennbetrag und lauten auf den Namen.

A. II. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage von 80.000.000,00 Euro geleistet und beträgt 145.000.000,00 Euro (Vorjahr: 65.000.000,00 Euro).

D. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt

in €	Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt		davon: Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	228.081.712,65	215.219.354,18	217.716.916,32	205.898.421,00	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	594.143.052,39	598.408.954,54	547.520.491,81	552.239.073,03	31.694.858,00	31.007.015,00
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	178.533.112,64	179.885.343,66	151.985.846,54	155.332.972,00	25.268.662,00	23.530.464,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	20.249.050,69	21.957.226,02	8.185.844,25	10.116.736,00	11.181.253,00	11.145.885,00
Feuer- und Sachversicherung	268.751.471,71	266.001.533,94	166.790.619,00	168.223.848,00	50.242.497,00	44.371.646,00
davon:						
Feuerversicherung	40.091.357,17	40.106.511,46	29.811.955,00	30.107.767,00	4.008.264,00	3.852.099,00
Verbundene Hausratversicherung	14.909.785,87	16.033.437,28	7.823.736,00	8.726.412,00	0,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	105.743.503,99	103.267.986,95	44.093.572,00	45.043.730,00	46.234.233,00	40.519.547,00
Sonstige Sachversicherung	108.006.824,68	106.593.598,25	85.061.356,00	84.345.939,00	0,00	0,00
Transport- und Luftfahrtversicherung	57.350.628,52	58.550.390,08	39.749.371,88	40.147.375,08	15.102.704,00	16.403.360,00
Kredit- und Kautionsversicherung	1.838.781,00	2.001.750,00	336.150,00	321.800,00	1.395.631,00	1.568.215,00
Sonstige Versicherungen	104.343.834,81	95.592.358,71	88.676.451,00	86.397.862,00	0,00	204.187,00
gesamt	1.453.291.644,41	1.437.616.911,13	1.220.961.690,80	1.218.678.087,11	134.885.605,00	128.230.772,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	17.841.488,31	13.174.411,89	13.805.948,31	11.060.505,36	3.543.094,00	1.818.397,00
Versicherungsgeschäft gesamt	1.471.133.132,72	1.450.791.323,02	1.234.767.639,11	1.229.738.592,47	138.428.699,00	130.049.169,00

D. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 19.115.550,00 Euro (Vorjahr: 20.500.930,00 Euro) abgesetzt worden.

D. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

in €	2020	2019
Drohverlust	8.500.000,00	5.496.575,02
Storno	4.694.000,00	4.733.000,00
Umsatzabhängige Verträge	4.382.261,29	0,00
Wiederauffüllungsbeiträge Rückversicherung	2.637.304,96	1.842.229,82
Ruhende Kraftfahrtverträge	783.732,62	626.140,74
Prämienrückgewähr § 9 FBUB / § 8 AMBUB	675.596,74	572.227,97
Verkehrsofferhilfe	127.537,00	139.169,00
gesamt	21.800.432,61	13.409.342,55

F. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 01. Januar 2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 5.399.833,00 Euro.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den verbleibenden Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.761.437,00 Euro komplett zugeführt.

Die Verpflichtung aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.335.243,00 Euro verrechnet. Für diese Verrechnung wurden Aufwendungen in Höhe von 94.752,08 Euro gebucht.

Eine Rückstellung für eine bestehende Pensionszusage wurde mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Ausweis des Unterschiedsbetrages in Höhe von 254.567,65 Euro erfolgt in der Bilanzposition „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

F. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2020	2019
Ungewisse Verpflichtungen	15.340.536,00	16.413.080,00
Sonstige Personalaufwendungen	9.137.573,85	8.946.127,68
Provisionen	4.765.801,54	2.426.894,70
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütungen	3.898.247,00	4.568.181,00
Erfolgsabhängige Bezüge	3.474.000,00	6.438.163,00
Ausstehende Rechnungen	2.870.964,04	3.557.455,00
Jubiläumsleistungen	1.956.036,00	2.091.485,00
Gleitzeitguthaben	1.334.200,00	900.150,00
Urlaubsverpflichtungen	1.170.500,00	1.577.200,00
Vorruehstandsverpflichtungen/Provisionsrente	725.025,00	1.026.019,00
Wettbewerbe	673.059,70	365.000,00
Abfindungen	566.500,00	36.500,00
Jahresabschlusskosten	365.000,00	380.000,00
Aufbewahrungskosten	300.710,31	320.179,17
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	265.000,00	255.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten	100.300,00	128.473,50
Prozesskosten	46.315,00	36.533,00
Ausgleichsansprüche	0,00	180.000,00
Altersteilzeitverpflichtungen*	0,00	0,00
Übrige	476.412,29	597.201,85
gesamt	47.466.180,73	50.243.642,90

* Die Rückstellungen für Altersteilzeit (Geschäftsjahr: 932.174,00 Euro, Vorjahr: 457.944,00 Euro) waren gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Kapitalanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat, zu verrechnen.

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2020			31.12.2019		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	4.694.579,24	0,00	0,00	4.694.579,74	0,00	0,00
H. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	43.261.427,42	0,00	0,00	44.061.607,67	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.863.635,56	0,00	0,00	1.863.635,56	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	33.190.488,19	0,00	0,00	18.603.725,17	0,00	0,00
gesamt	83.010.130,41	0,00	0,00	69.223.548,14	0,00	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2020	2019
davon:		
Disagio Namensschuldverschreibungen	41.318,63	52.185,13

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

in €	Gebuchte Bruttobeiträge aus größtenteils inländischen Versicherungsgeschäften		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	112.918.428,17	108.340.778,53	111.993.935,17	107.910.982,53	110.622.849,85	103.758.473,04
Haftpflichtversicherung	91.118.279,57	94.308.273,95	91.611.762,57	94.390.796,95	86.309.763,04	88.905.755,33
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	45.987.306,37	45.702.583,11	45.844.521,37	45.705.769,11	45.504.524,13	42.720.523,06
Sonstige Kraftfahrtversicherung	43.220.394,38	43.474.137,68	43.191.879,38	43.478.364,68	40.533.140,18	40.957.986,90
Feuer- und Sachversicherung	298.862.998,24	286.763.297,66	301.041.180,24	287.775.760,66	266.398.610,95	247.890.317,08
davon:						
Feuerversicherung	27.839.692,44	26.194.580,09	27.837.680,44	26.240.761,09	22.813.287,35	21.269.441,60
Verbundene Hausratversicherung	48.695.268,25	47.632.098,85	48.914.306,25	47.826.196,85	45.452.641,16	43.453.216,32
Verbundene Gebäudeversicherung	113.645.989,24	109.010.492,92	116.101.307,24	109.179.502,92	101.324.200,36	93.492.264,36
Sonstige Sachversicherung	108.682.048,31	103.926.125,80	108.187.886,31	104.529.299,80	96.808.482,08	89.675.394,80
Transport- und Luftfahrtversicherung	46.439.748,29	45.591.206,04	46.439.903,29	45.591.206,04	41.836.781,14	40.147.571,75
Kredit- und Kautionsversicherung	2.283.434,68	2.322.257,36	2.287.169,68	2.318.522,36	2.287.169,68	2.318.522,36
Sonstige Versicherungen	75.536.056,67	73.287.717,91	75.710.053,67	73.321.667,91	67.356.921,49	64.091.112,66
gesamt	716.366.646,37	699.790.252,24	718.120.405,37	700.493.070,24	660.849.760,46	630.790.262,18
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.630.226,96	8.483.864,64	8.424.941,96	8.196.703,64	7.917.344,09	7.439.792,58
Versicherungsgeschäft gesamt	724.996.873,33	708.274.116,88	726.545.347,33	708.689.773,88	668.767.104,55	638.230.054,76

in €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2020	2019	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	50.062.305,10	42.618.545,12	44.261.346,88	47.304.675,08
Haftpflichtversicherung	51.583.796,38	32.174.857,16	35.559.197,80	36.874.439,57
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	30.382.959,45	31.699.177,56	10.531.533,17	10.739.866,45
Sonstige Kraftfahrtversicherung	24.560.747,29	30.363.380,35	9.578.715,71	9.644.483,33
Feuer- und Sachversicherung	167.388.277,11	157.628.289,48	110.027.097,17	106.793.927,07
davon:				
Feuerversicherung	24.399.895,12	17.464.238,02	9.023.956,31	8.593.697,23
Verbundene Hausratversicherung	15.785.127,10	18.265.327,60	21.896.937,32	21.504.568,68
Verbundene Gebäudeversicherung	63.573.449,14	67.962.947,20	45.086.277,22	43.304.317,23
Sonstige Sachversicherung	63.629.805,75	53.935.776,66	34.019.926,32	33.391.343,93
Transport- und Luftfahrtversicherung	30.884.305,53	27.528.564,60	14.931.368,20	14.613.803,31
Kredit- und Kautionsversicherung	294.755,80	487.570,93	1.297.676,86	1.310.446,63
Sonstige Versicherungen	59.805.053,88	33.114.205,67	23.113.028,52	22.163.041,84
gesamt	414.962.200,54	355.614.590,87	249.299.964,31	249.444.683,28
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.519.684,23	6.722.794,95	1.599.898,22	1.834.179,02
Versicherungsgeschäft gesamt	423.481.884,77	362.337.385,82	250.899.862,53	251.278.862,30

davon in €	2020	2019
Abschlussaufwendungen	34.361.469,16	36.901.302,52
Verwaltungsaufwendungen	216.538.393,37	214.377.559,78
gesamt	250.899.862,53	251.278.862,30

in €	Rückversicherungssaldo (+ = Aufwand / - = Ertrag)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (- = Aufwand / + = Ertrag)	
	2020	2019	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Unfallversicherung	-215.781,49	4.679.397,52	19.641.621,89	15.035.723,57
Haftpflichtversicherung	7.138.401,58	9.056.267,67	-1.865.468,11	-11.426.777,78
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	-811.718,82	3.916.631,37	4.552.948,73	-1.668.041,13
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.789.506,16	1.759.666,86	7.086.810,97	901.619,84
Feuer- und Sachversicherung	11.047.904,62	20.414.401,52	226.064,43	1.944.231,41
davon:				
Feuerversicherung	-4.548.216,26	-1.654.477,85	-3.492.167,12	1.857.754,94
Verbundene Hausratversicherung	3.073.697,92	4.099.968,89	6.999.018,25	2.811.312,94
Verbundene Gebäudeversicherung	8.410.084,89	6.751.495,22	-9.715.944,30	-9.329.047,92
Sonstige Sachversicherung	4.112.338,07	11.217.415,26	6.435.157,60	6.604.211,45
Transport- und Luftfahrtversicherung	1.530.640,88	3.464.688,44	-869.514,14	456.659,09
Kredit- und Kautionsversicherung	0,00	0,00	868.321,02	-45.973,20
Sonstige Versicherungen	-10.655.609,48	11.658.176,49	-2.111.388,96	7.781.411,89
gesamt	9.823.343,45	54.949.229,87	27.529.395,83	12.978.853,69
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.368.163,36	629.284,97	-2.057.748,48	-1.616.167,02
Versicherungsgeschäft gesamt	8.455.180,09	55.578.514,84	25.471.647,35	11.362.686,67

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Feuer- und Sachversicherung, Haftpflichtversicherung, Transport, Sonstige Versicherungen, Unfall, Kraftfahrthaftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Kredit- und Kautionsversicherung entstanden. Insgesamt ergab sich ein deutlich positives Abwicklungsergebnis.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

Aus der Verrechnung von Aufwendungen aus der Abzinsung für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (3.962,00 Euro, Vorjahr: 4.020,00 Euro) mit den Erträgen der dazugehörigen Kapitalanlagen (90.063,33 Euro, Vorjahr: 90.000,00 Euro) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultiert ein Ertragsüberhang in Höhe von 86.101,33 Euro (Vorjahr: 85.980,00 Euro). Der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil an den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 1.903.156,21 Euro (Vorjahr: 2.141.989,97 Euro) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Abzinsungen in Höhe von 6.870,55 Euro (Vorjahr: 3.624,56 Euro) enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne gemäß § 256a HGB betragen 10.896,93 Euro (Vorjahr: 99.474,38 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Projekt-, Restrukturierungs- und Gemeinkosten in Höhe von 25.721.208,59 Euro (Vorjahr: 23.392.081,47 Euro) ausgewiesen, die nicht das operative Geschäft betreffen.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 9.076.350,00 Euro (Vorjahr: 10.024.566,00 Euro) und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 4.933.140,93 Euro (Vorjahr: 5.607.802,09 Euro) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 3.642.761,94 Euro (Vorjahr: 3.921.054,94 Euro) enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste gemäß § 256a HGB betragen 79.563,90 Euro (Vorjahr: 89.447,99 Euro).

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die mit dem Übergang auf BilMoG zum 01. Januar 2010 entstandenen Umstellungsaufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 5.409.678,60 Euro (Vorjahr: 1.362.643,08 Euro) wurden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen. Der Umstellungsbetrag wurde im Berichtsjahr vollständig zugeführt.

Sonstige Angaben

Anzahl der einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

in Stück	2020	2019
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	438.691	426.585
Haftpflichtversicherung	506.757	474.140
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	172.500	172.913
Sonstige Kraftfahrtversicherung	146.448	146.727
Feuer- und Sachversicherung	837.156	828.763
davon:		
Feuerversicherung	37.815	38.704
Verbundene Hausratversicherung	317.661	312.211
Verbundene Gebäudeversicherung	218.236	215.880
Sonstige Sachversicherung	263.444	261.968
Transport- und Luftfahrtversicherung	4.556	4.506
Kredit- und Kautionsversicherung	30.048	31.040
Sonstige Versicherungen	42.872	43.005
gesamt	2.179.028	2.127.679

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	157.294,00	156.306,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	11.561,00	15.136,00
3. Löhne und Gehälter	70.300,00	70.866,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.454,00	12.527,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.612,00	5.015,00
gesamt	256.221,00	259.850,00

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei den Basler Versicherungen im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.373 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und 113 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 betragen 15.950,00 Euro.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Sach Holding AG, die Basler Sachversicherungs-AG sowie für die Basler Lebensversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Basler Sachversicherungs-AG erhielten sie 1.473.689,56 Euro (Vorjahr: 1.395.636,62 Euro).

Die Leistungen an pensionierte Vorstandsmitglieder und die Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder betragen insgesamt 1.011.254,00 Euro (Vorjahr: 1.000.470,00 Euro). Zum Bilanzstichtag wurden für diesen Personenkreis Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 24.855.595,00 Euro (Vorjahr: 23.895.176,00 Euro) gebildet.

Organe

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats werden auf Seite 3 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Die Basler Sach Holding AG, Hamburg, hat uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 Prozent der Anteile gehören.

Mutterunternehmen ist die Basler Sach Holding AG. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt) miteinbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 21 bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Basler Sach Holding AG oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr nicht getätigt worden.

Zeitversetzte Buchungen

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde in Höhe von 0,4 Mio. Euro um ein Jahr zeitversetzt erfasst. Das über Inlandsagenturen gezeichnete selbst abgeschlossene Transportversicherungsgeschäft in Höhe von 5,6 Mio. Euro wurde um ein Quartal zeitversetzt gebucht. Die zeitversetzten Buchungen erfolgten aufgrund der nicht rechtzeitig vorliegenden Abrechnungen.

Eingegangene Investitionsverpflichtungen

Die Basler Sachversicherungs-AG ist Investitionsverpflichtungen eingegangen. Hieraus bestanden zum Jahresende 2020 offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen gegenüber

- Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,09 Mio. Euro und
- Immobilienspezialfonds in Höhe von 0,01 Mio. Euro sowie
- Private-Equity-Gesellschaften in Höhe von 1,80 Mio. Euro.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren unwiderruflichen Abnahmeverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unser Anteil wird in dem Verhältnis unserer Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zu den entsprechenden Beitragseinnahmen sämtlicher Mitgliedsunternehmen bemessen.

Aus zwei- und mehrjährigen Leasing- und Mietverträgen sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 34,9 Mio. Euro, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 29,9 Mio. Euro. Von diesen Verpflichtungen entfallen auf 2021 8,4 Mio. Euro, auf 2022 bis 2025 26,5 Mio. Euro. Vorteile aus diesen Verträgen ergeben sich nicht. Risiken daraus sind nicht ersichtlich.

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrage unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kunden zu übernehmen.

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften und Sicherheiten sowie aus Garantien gegenüber Dritten in Höhe 0,3 Mio. Euro. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist derzeit nicht zu rechnen. Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Freistellungsverpflichtung der Basler Sachversicherungs-AG als Verkäufer der start:bausparkasse AG (ehemals: Deutscher Ring Bausparkasse AG).

Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Basler Sach Holding AG, Hamburg und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, besteht seit dem 01. Januar 2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser Vertrag ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg unter der Nummer HRB 9357 eingetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 4. März 2021

Der Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Maximilian Beck

Julia Wiens

Ralf Stankat

Christoph Willi

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Basler Sachversicherungs- Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von nicht börsennotierten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht börsennotierten Kapitalanlagen, insbesondere Schuldscheinforderungen und Darlehen, Namensschuldverschreibungen und nicht börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen einschließlich der unter diesen Posten ausgewiesenen strukturierten Finanzinstrumente, werden die Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted Cashflow Methoden, ermittelt. Als Eingangsdaten werden hierbei prinzipiell am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Festlegung dieser Bewertungsparameter bestehen für den Vorstand Ermessensspielräume.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) im Rahmen der Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen, des hohen Anteils dieser Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die von der Gesellschaft eingerichteten Prozesse sowie das in diesem Umfeld bestehende interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit der wesentlichen implementierten Kontrollen beurteilt. Der Schwerpunkt unserer Kontrolltests lag dabei auf Kontrollen, die die korrekte Zeitwertermittlung sicherstellen.

Für oben genannte nicht börsennotierte Kapitalanlagen haben wir die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese Bewertungsverfahren bei sachgerechter Anwendung eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) untersucht. Dabei haben wir ermessensabhängige am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in Stichproben abgeglichen und die ermittelten Zeitwerte durch eigene Berechnungen validiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung oben genannter nicht börsennotierter Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der oben genannten nicht börsennotierten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in den Erläuterungen zur Bilanz im Anhang enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle erfolgt nach § 341g HGB.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen, den zu Grunde liegenden Versicherungsbedingungen und entsprechenden Gesetzen sowie der Rechtsprechung hierzu.

Die Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und unter Berücksichtigung von Trends geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle mit Blick auf ihre Höhe einen bedeutenden Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung in der Bilanz untersucht und die dort implementierten Kontrollen geprüft. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen nachvollzogen, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Darüber hinaus haben wir die der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekanntere Versicherungsfälle zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend beurteilt, ob sie grundsätzlich geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten. Weiterhin haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrundeliegenden Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) nachvollziehbar abgeleitet wurden und die sich hieraus ergebenden Brutto-Rückstellungen nachvollziehbar ermittelt wurden.

Durch eigene versicherungsmathematische Berechnungen und Analysen haben wir untersucht, ob die gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle insgesamt ausreichend bemessen sind.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken, um so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten, um diese den im Geschäftsjahr ermittelten Werten zu Grunde zu legen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in den Erläuterungen zur Bilanz im Anhang enthalten. Angaben zur Zusammensetzung für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/ Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrates, die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Sachversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 21. April 2020 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 19. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit Reporting Packages an den Konzernabschlussprüfer,
- aufsichtsrechtlich geforderte Bestätigungsleistungen sowie
- projektbegleitende Prüfung in Anlehnung an IDW PS 850 zur Einführung der Standardsoftware Guidewire.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 24. März 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2020 hat der Aufsichtsrat der Basler Sachversicherungs-AG die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Wir haben uns hierzu umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und wurden in alle grundlegenden, die Gesellschaft betreffenden Entscheidungen eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat in vier Aufsichtsratssitzungen getagt. Wir haben neben den Berichten zum Gang der Geschäfte in 2020 auch die Planungen für 2021 erörtert. Hierbei lagen die Schwerpunkte in der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung, in der Geschäftsstrategie sowie der Entwicklung der Kapitalausstattung. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für die Gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat hat auch die nichtfinanzielle Erklärung als Erweiterung des Lageberichts nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu Aspekten wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption auf Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Auch insoweit bestehen keine Einwendungen.

Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. April 2021

Für den Aufsichtsrat der

Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft

Andreas Burki

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Herausgeber

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: +49 6172-12 5220
www.basler.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation/Finanzielle Steuerung
Bad Homburg v. d. Höhe

April 2021



Basler Sachversicherungs-AG

Basler Straße 4, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel +49 6172 125220

www.basler.de